

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Tschechien (Hradec Králové) - SS 2020

Meine Vorbereitung für mein Auslandssemester in Hradec Králové verlief relativ einfach und entspannt. Da ich ursprünglich nach Irland gehen wollte, was dann doch nicht geklappt hat, entstand meine Entscheidung, nach Tschechien zu gehen, sehr spontan und ohne, dass ich wirklich viel über Tschechien wusste. Die „University of Hradec Králové“ hat ein super organisiertes „International program“, das bedeutet, dass ich sehr schnell eine Rückmeldung bekam. Ein Platz im Wohnheim wurde mir direkt zugesichert und ich wurde mit vielen Informationen über die Universität, die Anreise und die Stadt ausgestattet. Auch habe ich festgestellt, dass der riesig erscheinende Papierberg für die Erasmus-Bewerbung sehr gut machbar ist, wenn man sich rechtzeitig eine Übersicht verschafft, was wann alles erledigt und ausgefüllt werden muss.

Bezüglich der Wohnsituation ist es so, dass man, wie gesagt, einen Platz im Wohnheim auf jeden Fall bekommt zu einem sehr guten Preis für deutsche Verhältnisse. Das Wohnheim ist so aufgebaut, dass man zu viert oder zu sechst in einzelnen Apartments untergebracht ist, jedoch teilt man sich ein Zimmer mit einer oder zwei Personen. Ich persönlich hab mich dort sehr wohl gefühlt und habe mich sehr gut mit meiner (tschechischen) Zimmernachbarin verstanden. Dafür spricht auch, dass ein großer Teil (vor allem mit Corona) des Erasmus-Lebens innerhalb des Wohnheims stattfindet, wie bei WG-Partys, spontanen Kochabenden oder Spaziergängen zum See, der zwanzig Minuten zu Fuß entfernt ist. Es ist aber auch sehr gut möglich, sich eine Wohnung außerhalb des Wohnheims zu suchen. Ich denke, dass das vor allem davon abhängig gemacht werden sollte, wie wichtig einem ein persönlicher Rückzugsort ist. Meistens wird man mit tschechischen Studierenden und/oder Erasmus-Studierenden aus dem eigenen Land zusammen untergebracht.

Da ich mir nur einen Kurs anrechnen lassen wollte, konnte ich mir relativ frei nach Interesse meine Kurse aussuchen. Ich habe insgesamt fünf belegt, wobei ich einen nicht fertig abgeschlossen habe, da es mir Corona-bedingt zu viel wurde. Mit den vier hatte ich nicht zu viel und nicht zu wenig zu tun. Einer der Kurse war ein Tschechisch-Kurs, den ich nur weiterempfehlen kann, da er Spaß gemacht hat und es meiner Meinung nach praktisch ist, ein paar Basics zu können, um sich immerhin in Restaurants, Läden etc. einigermaßen verständigen zu können. Außerhalb von Prag ist es nämlich oft schwierig, sich mit Englisch zu

verständigen. Ansonsten fand ich besonders einen Kurs noch interessant (Central European Cultural History), da wir dort viel über die tschechische Geschichte unter anderem gelernt haben und der Dozent auch super ist, da er sehr leidenschaftlich von den Themen erzählt und viele Exkursionen passend zu den Themen organisiert, was bei mir leider aufgrund von Corona wegfallen musste.

Das Studiensystem in Tschechien ist ziemlich ähnlich zu unserem, das heißt man muss sich nicht auf viele Umstellungen einstellen.

Insgesamt kann ich ein Erasmus-Semester nur empfehlen. Ich habe so viel neues gelernt, viele tolle Menschen aus unterschiedlichsten Ländern getroffen und auch viel für mein Studium mitgenommen, besonders durch die praktische Erfahrung und den Austausch mit den Menschen dort. Da ich Kulturwissenschaft studiere, ist meiner Meinung nach ein Auslandssemester extrem hilfreich, um neue Perspektiven kennenzulernen und die Theorie aus den Seminaren auch praktisch zu erfahren oder bekannte Theorien aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Für einen Auslandsaufenthalt in Tschechien kann ich die Website oder die App „Idos“ sehr empfehlen, da dort alle Busse und Züge gesucht werden können (<https://idos.idnes.cz/>). Es gibt auch immer eine Facebook-Gruppe vom ESN (das Programm, das für internationale Studierende zuständig ist), in der Veranstaltungen gepostet werden und Fragen gestellt werden können, wobei es meistens dann auch noch eine WhatsApp-Gruppe gibt. Hat man einen „Buddy“ wird man normalerweise auch direkt am Anfang schon in die Gruppen eingeladen und hat immer sehr hilfsbereite Ansprechpersonen.

Was auch noch super ist, sind die niedrigen Preise für öffentliche Verkehrsmittel, sodass man mit Studierendenrabatt für ungefähr zwei Euro innerhalb von zwei Stunden nach Prag fahren kann.